

Symposium «Operation Stadt» (27. Bis 29. Mai in Berlin)

## Symposium „Operation Stadt“ Konzepte und Strategien für die Stadt des 21. Jahrhunderts

31.Mai.2005

Vom 27. Bis 29.05.2005 fand in Räumen der UDK-Berlin das Symposium «OPERATION STADT» statt. Trotz sommerlichen Temperaturen fanden sich am Freitag ca. 150 interessierte Besucher im Hörsaal des Fachbereichs Architektur im Hauptgebäude der Universität der Künste ein, um die Vorträge von Werner Sewing und Hans Stimmann zu hören. Im Anschluss an die Einführung durch Werner Sewing, führte Hans Stimmann einen viertelstündigen verbalen Angriff auf seinen Vorredner, wobei er das Publikum aufforderte statt Fachzeitschriften wie die ArchPlus zu lesen lieber auf eine tägliche Publikation des Springer Verlages zurück zu greifen. Im Anschluss stellte der Senatsbaudirektor von Berlin wie üblich seine Motivationen zum Planwerk Innenstadt vor. Der Freitag endete mit dem Film «Nicht Mehr | Noch Nicht».

Am Samstag fanden bei ähnlich tropischem Klima ca.120 Hörer in das 3.Obergeschoss der Hardenbergstraße 33. Der Tag wurde durch den Vortrag von Philipp Oswalt über das «shrinking cities» Projekt eingeleitet. Diesem folgte der Vortrag von Ingemar Vollenweider aus Basel, der als Vertreter des «shrink to fit Forschungsprojekts», einen Vortrag über Magdeburg anschloss. Nach der Mittagspause erfreuten die Referenten des Raumlabs das Publikum mit einer Zuckerbäcker-Showeinlage und dem Bericht über das Kolorado-Neustadt-Projekt. Walter Prigge hielt dann vor der nächsten Pause seinen Vortrag über die «Suburbanisierung der Innenstädte». Den letzten Vortrag des Samstags hielt Stefan Rettich. Stefan Rettich betrachtete die Stadt als soziale Plastik. Rettich arbeitete mit dem von Beuys 1982 eingeführten Begriff und zeigte eine Herangehensweise der einzelnen sozialen Interventionen sowie der sichtbar Machung von Problemen an die Stadt auf. Der Samstag endete mit einer Podiumsdiskussion mit Walter Prigge, Wilfried Kühn, Elizabeth Sikiaridi, Stefan Rettich, Kai Dolata, Jan Liesegang und Markus Bader unter der Leitung von Werner Sewing.

Sonntag begann der Tag mit dem Vortrag von Kai Dolata. Kai Dolata mit seinem Vortrag «City Overlay» referierte über die Videoüberwachung der öffentlichen Räume und dessen Potentiale. Im Anschluß hielten Elizabeth Sikiaridi und Frans Vogelaar aus Amsterdam ihren Vortrag «Hybrid Space: Soft Urbanism». Sikiaridi und Vogelaar zeigten einen anderen, medialen und weichen Ansatz zum Umgang mit Stadt und Stadtraum. Nach der Mittagspause folgten dann noch die beiden Vorträge von den moniteurs und Ulrike Pöverlein. Heike Nehl und Sibylle Schlaich von den moniteurs zeigten das von ihnen entwickelte

neue Leitsystem für das Märkische Viertel in Berlin und sprachen über die Identität stiftende Wirkung von gestalterischen Eingriffen in der Stadt. Frau Poeverlein lieferte dann anschließend einen Bericht über die Projekte von EUROPAN 7 und stellte die neuen Wettbewerbsgebiete von EUROPAN 8 vor. Werner Sewing endete mit einem kritischen Resumée des Symposiums und forderte abschließend die Politisierung der Architektur.

Dirk Krutke